

Einsatzberichte

Notfallsituationen erfolgreich managen

Advanced Cardiac Life Support Kurs

Geplante Zusammenarbeit

Augenheilkunde für die Volta Region

Kooperationen mit Techiman

Urologie und OP-Organisation

Nachrichten

**Neuer Schatzmeister
Krankenhauskooperation
Einzug der Mitgliedsbeiträge
Vorstandswahlen**



German Rotary
Volunteer Doctors e.V.
Districts 1800-1900 & 1930-1950



OP-Prozesse und -Organisation

Dr. Bernd Mühlhäusler

Um eine nachhaltige Verbesserung an den Partnerkrankenhäusern sicherzustellen, ist es ein logischer Schritt, ergänzend zur Entsendung von Spezialisten, die Hospitation leitender ghanaischer Pflegekräfte in einem deutschen Krankenhaus zu ermöglichen. Wir haben uns hier in Quedlinburg daran gemacht, die „basics“ von OP Prozessen am Holy Family Hospital Techiman in den Fokus zu rücken und zusammen mit unseren ghanaischen Freunden ein Curriculum zunächst für die Verantwortlichen im OP Bereich zu erarbeiten.

Zur ersten Hospitation dieser Art haben wir den Chef-Technician für Anästhesie Addo Gyambibi und die neue OP-Koordinatorin Juliana Agandaa drei Wochen intensiv mit dem Ablauf und der Organisation eines deutschen OPs in Theorie und Praxis vertraut gemacht. Es war eine höchst interessante und erfreuliche Zeit. Unsere beiden ghanaischen Freunde haben sich in Windeseile und glänzend ins Team eingefügt und mit ihren neuen Kollegen in großer Freundschaft und mit viel Freude auf beiden Seiten das Intensivtraining absolviert.

Wir nutzen den Vorteil eines Ex-Ost Krankenhauses Quedlinburg, wo die alten Hasen die Probleme einer Mangelwirtschaft noch kennen und so in der Lage sind, nicht nur hightech sondern eben gerade Lösungen für den Mangel zu vermitteln. Das betrifft die Lagerhaltung aber auch die Instrumentenpflege und sowieso alle organisatorischen Details im OP.

Wir sind nach diesen Wochen auseinandergegangen mit vielen neuen Erkenntnissen und auch in der Gewissheit, dass die von uns vorgeschlagene neue Säule die Arbeit des GRVD jedenfalls bereichern würde und geeignet ist, grundsätzlich positive Entwicklungen in Techiman anzustoßen. Dank gebührt der Geschäftsführung des Klinikums, die in sehr großzügiger Weise diese Hospitation ermöglicht und unterstützt hat.

Ich würde mich freuen, wenn diese Hospitation hilft eine neue Qualität der Versorgung im schönen neuen OP Techiman zu erreichen.



Urologie

Dr. Ulrich Rattenhuber

Die Facharztkompetenz für Urologie in Ghana ist noch nicht voll entwickelt. Seit Februar 2012 entsendet GRVD zweimal jährlich Urologen nach Techiman. Dank einer großen Spendenbereitschaft seitens des GRVD und der großzügigen Unterstützung durch die Firma Wolf aus Knittlingen steht dort seit Herbst 2012 ein endoskopisches Basisequipment dauerhaft zur Verfügung. Aktuell konnte ein neues Ultraschallgerät unter Mithilfe des RC Mühldorf-Waldkraiburg installiert werden. Damit sind jetzt auch erstmals ultraschallgesteuerte Gewebentnahmen aus der Prostata möglich. Die diagnostischen, klinischen und operativen Schulungen werden weiterhin vor Ort von uns geleitet. Mittlerweile wurde aber ein bereits in der Klinik tätiger Allgemeinchirurg in Kumasi zum Facharzt für Urologie ausgebildet. Seit Herbst 2015 ist Dr. Kwame Patrick Maison anerkannter Urologe für Ghana und Westafrika, zugleich auch Mitglied im Medical Board der Uniklinik in Kumasi. Über die Jahre hat er sich als würdiger Nachfolger seines chirurgischen Lehrers und Krankenhausgründers, Dr. Wegdam, erwiesen.



Im Oktober 2016 wird Dr. Maison zur weiteren Fortbildung nach Deutschland kommen. Es sind Hospitationen im Kreiskrankenhaus Mühldorf (Dr. Hungerhuber), im Marienhospital Bergisch Gladbach (Dr. Machtens) und in der Urologie Salzburg (Prof. Schmeller) vorgesehen. Ein endoskopischer Operationskurs folgt in Knittlingen.

Nicht nur Hilfe und Unterstützung vor Ort, sondern auch Ausbildung zur Nachhaltigkeit soll unser Ziel sein. Dabei befinden wir uns auf einem guten Weg. Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der recht rührigen Verwaltung und der sehr sympathischen Akzeptanz der Kollegen in der Klinik konnten wir mit großer Freude und Genugtuung einen erheblichen Fortschritt beobachten. Es gibt noch viel zu tun: Wir kommen bald wieder!

Einsatzgebiete 2016

In Ghana

Catholic Hospital, Battor, Volta Region

Comboni Center, Sogakope, Volta Region

St. Joseph's Hospital, Nkwanta, Volta Region

St. Mary Theresa Hospital, Dodi Papase, Volta Region

Margret Marquart Catholic Hospital, Kpando, Volta Region

St. Martin de Porres Hospital, Agomanya, Greater Accra Region

St. Dominic's Hospital, Akwatia, Eastern Region

St. Martin de Porres Hospital, Eikwe, Western Region

St. Martin's Hospital, Agroyesum, Ashanti Region

Presbyterian Hospital, Agogo, Ashanti Region

Holy Family Hospital, Berekum, Brong-Ahafo Region

Holy Family Hospital, Techiman, Brong-Ahafo Region

In Indien

Jalna Hospital, Maharashtra

In Nepal

Amppipal Hospital, Amppipal, Distrikt Ghorka

Sushma Koirala Memorial Hospital, Sankhu

Tamakoshi Cooperative Hospital, Manthali

Dhulikhel Hospital, Dhulikhel, Distrikt Kavre

Scheer Memorial Hospital, Banepa, Distrikt Kavre

Phalebas Community Health Clinic, Parbat

GRVD MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Datum: Samstag, 9. Juli 2016, 11:00 Uhr
Ort: Hotel Domhof in Speyer

Interessierte Teilnehmer treffen sich bereits am Freitag, 8. Juli ab 19:00 Uhr in der Hausbrauerei Domhof. Am Vormittag vor der MV besteht die Möglichkeit zu einem weiteren Informationsaustausch in Kleingruppen.

Übernachtungsmöglichkeiten stehen im Hotel zur Verfügung. Ein Abruflkontingent wird im Sekretariat des GRVD (seifert@grvd.de) bis 4 Wochen vor der Veranstaltung gehalten.

Einzug der Mitgliedsbeiträge

Der Jahresbeitrag 2016 wird im April bei allen Mitgliedern mit Lastschriftermächtigung vom Konto abgebucht. Eine vorherige Anpassung an die allseitig gestiegenen Kosten ist uns willkommen. Bitte schreiben Sie an das Sekretariat: seifert@grvd.de

Vorstandswahlen

Die Wahlperiode des bisherigen Vorstands endet mit der kommenden Mitgliederversammlung und am 09. Juli 2016 ist der neue geschäftsführende Vorstand zu wählen. Wahlvorschläge sind – ebenso wie alle anderen Anträge zur Mitgliederversammlung – bis einen Monat vor der MV an den Vorsitzenden oder das Sekretariat einzureichen.

Neuer Schatzmeister

Seit dem Jahresanfang ist Jan Königshoven vom Rotary Club Overledingen/Rhauderfehn Schatzmeister des GRVD. Sie erreichen ihn über koenigshoven@grvd.de

Der neue Schatzmeister und seine Mitarbeiterinnen Frau Rattin und Frau Sperling betreuen alle Geschäftsvorfälle ab 1. Januar 2016. Mit Rückfragen zu Zahlungen bis 31. Dezember 2015 wenden Sie sich bitte an Frau Julia Seifert in unserer Geschäftsstelle seifert@grvd.de

Dem bisherigen Schatzmeister Jens Ennenbach danken wir für seine Mitarbeit. Seine berufliche Inanspruchnahme erlaubte ihm die Fortführung des Amtes nicht. Er ist dem Vorstand weiter als kooptiertes Mitglied verbunden und betreut das Marketing einschließlich Schritten zur Mitgliederwerbung.

Krankenhauskooperation

Die Augenklinik des St. Johannes Hospital in Dortmund engagiert sich in Ghana. Mit dem Comboni Center in Sogakope / Volta Region wurden drei bis vier Entsendungen von Augenarztteams abgesprochen. Jeweils ein erfahrener Facharzt, ein Assistenzarzt und eine Pflegekraft werden für ca. vier Wochen nach Ghana reisen und dort operieren. Der Austausch von Ärzten, Pflegekräften und Technikern zur Fortbildung ist ebenfalls geplant. GRVD ist Partner für die Organisation und Finanzierung der Einsätze.

Impressum

Vorsitzender J.-Christoph Reimann PDG 2008/09 RI D 1900 Taufensbogen 4 45133 Essen T. 0201 424305 reimann@grvd.de	Büro Julia Seifert RC Lüdenschheid-Zeppelin Lorenweg 17 44269 Dortmund Tel. 0231 7003870 seifert@grvd.de	Redaktion Thomas Meier-Vehring RC Kamen Am Barenbach 8 59174 Kamen T. 02307 79525 meier-vehring@t-online.de	Druck Franz Sales Werkstätten GmbH Am Zehnthof 53 45307 Essen
--	---	--	--

Bank: Hypovereinsbank Kaufbeuren, IBAN: DE83 7342 0071 0002 1040 08, BIC: HYVEDE3333

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des GRVD e.V.,

eine gute Nachricht gleich vorweg: Die für die Versorgung von Nepal mit allen Gütern des täglichen Lebens so wichtigen Straßenverbindungen mit Indien sind wieder offen. Monatlang waren diese Verkehrswege aus politischen Gründen blockiert. Gottlob entspannt sich die Lage nun allmählich.

Im November konnte die mit großzügiger Unterstützung deutscher Rotarier errichtete Outreachklinik in Phalebas eröffnet werden. GRVD war durch sein Vorstandsmitglied Jörg Bahr, der gegen mancherlei Widerstände – nicht zuletzt die Erdbeben vom vergangenen Frühjahr – das Projekt vorangetrieben hat, vertreten. Damit steht der Bevölkerung im Umkreis endlich eine Krankenstation mit menschenwürdigen Behandlungs- und Aufenthaltsräumen zur Verfügung. Die personelle Versorgung ist über unser Partnerkrankenhaus Dhulikhel Hospital gesichert.

Die von vielen Spendern für die Beseitigung der Erdbebenschäden bereitgestellten Mittel von knapp über 300.000 Euro sind zu mehr als zwei Dritteln ausgegeben. Der Restbetrag ist bereits weitestgehend verplant und wird im Lauf des Jahres mit Durchführung der Arbeiten abfließen. Wir danken an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich allen Einzelpersonen und Rotary Clubs für ihre Zuwendungen. Mit ihrer Unterstützung durften wir in vielfältiger Weise nach einer Naturkatastrophe in einem der ärmsten Länder der Erde Nothilfe leisten.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

**Fortbildungsprogramm Tropenmedizin
zur Vorbereitung eines Einsatzes mit
German Rotary Volunteer Doctors e.V.
22. und 23.10.2016**

Details und das Anmeldeformular finden Sie
unter www.grvd.de

In Ghana sehen wir mit Sorge die immer wieder und immer heftiger auftretenden Liquiditätsengpässe der staatlichen Krankenversicherung, die alle Krankenhäuser sehr unmittelbar trifft. Zahlungsrückstände von sechs Monaten sind die Regel, solche von über zwölf Monaten werden auch berichtet. Die Lieferanten zwingen die Krankenhäuser deshalb zu Vorauszahlungen auf die Lieferungen. Die Kliniken wiederum müssen von den Patienten Vorschüsse auf Leistungen der Versicherung fordern oder die Behandlungen einstellen. Eine Überarbeitung der Krankenversicherungsfinanzierung erscheint überfällig.

Erste Priorität unserer Arbeit ist unverändert Behandlung und Heilung der Patienten. Daneben haben über die Jahre Fortbildung und Training der Beschäftigten in den Partnerhäusern Bedeutung gewonnen. Dies geschieht auf allen Ebenen von der Fortbildung der Ärzte über Seminare und Übungen für Hebammen und Pflegekräfte bis zu Workshops für Haushandwerker. Ärzte erhalten Gelegenheit, neue Behandlungsformen kennenzulernen und zu üben. Dies geschieht sowohl an den sie beschäftigenden Häusern im Heimatland als auch an Kliniken in Deutschland. Kandidaten für die Fortbildung in Deutschland werden meist durch Volunteers vorgeschlagen.

Pflegekräfte erhalten durch Aufenthalt in deutschen Kliniken Gelegenheit, die Abläufe und Routinen in europäischen Krankenhäusern zu erleben und daraus für ihre Arbeit im Heimatland Konsequenzen zu ziehen. Dabei hat sich gezeigt, dass diese Fortbildungen sehr motivierend für diese Stipendiaten sind. Eine wichtige Erfahrung für uns ist, dass diese Kräfte zu Hause bei der Weitergabe des Gelernten an ihre Kollegen erheblich mehr Aufgeschlossenheit finden als ein Europäer jemals erreichen könnte. Im besten Fall entwickelt sich aus solchen Anfängen eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen dem ausländischen Krankenhaus und der Klinik in Deutschland. In Nepal gibt es schon seit Jahren einen intensiven Kontakt zwischen der Urologie des Dhulikhel Hospital und einem Haus im Ruhrgebiet sowie zwischen der Unfallchirurgie und einem Haus in Thüringen. In Ghana ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Comboni Center in Sogakope und einem Haus in Dortmund abgesprochen. Zwischen dem Holy Family Hospital in Techiman und einem Haus in Thüringen sowie einer Klinik im Allgäu zeichnen sich ebenfalls Kooperationen ab.

So wichtig und unverzichtbar die Einsätze unserer Volunteers für die Patienten in den Einsatzländern heute noch sind, so bedeutsam sind die beschriebenen Kooperationen für die Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Sie erlauben die mittel- und langfristige Entwicklung der Partnerkliniken in die volle Selbstständigkeit und sollen wegführen von den dauerhaften Unterstützungsleistungen durch ausländische Partner. Die Krankenhäuser in Battor und Akwatia in Ghana sind hierfür herausragende Beispiele.

Unsere Mitglieder und Freunde danke ich im Namen des Vorstands für die meist langjährige Verbundenheit mit GRVD und die dauerhafte Unterstützung unserer Anliegen. Abschließend weise ich auf die bevorstehende Mitgliederversammlung im Juli mit Neuwahl des Vorstands hin. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit vielen Mitgliedern und Freunden in Speyer.

Bis dahin alles Gute und herzliche Grüße
Ihr Christoph Reimann

NOTFALLSITUATIONEN ERFOLGREICH MANAGEN

Advanced Cardiac Life Support Kurs am DHOS Dr. Marc Dörflinger

Seit meinem ersten Einsatz 2012 im Dhulikhel Hospital (DHOS) habe ich regelmäßigen Kontakt zu den Kollegen vor Ort und bin immer wieder positiv überrascht, mit welchem Enthusiasmus die Qualität der Patientenversorgung stetig verbessert wird. Als Lehrkrankenhaus der Universität Kathmandu kann das DHOS einen enormen Zuwachs an Ausrüstung und Personal verzeichnen. Wie auch in deutschen Krankenhäusern, stellte sich heraus, dass durch mehr und häufig wechselndes Personal vor allem an den Schnittstellen zwischen den einzelnen Abteilungen und besonders in Notfallsituationen Bedarf besteht, die Zusammenarbeit der Teammitglieder zu trainieren.

Die Fähigkeit als Team eine Notfallsituation erfolgreich zu managen wird in deutschen Kliniken in immer größerem Umfang und mit viel Erfolg durch Simulationen von Zwischenfallszenarien trainiert. Bei meinem Arbeitgeber, dem Katholischen Krankenhaus Erfurt bin ich seit Jahren an dem Reanimationstraining für medizinisches Personal beteiligt. So entstand die Idee im Dhulikhel Hospital einen Advanced Cardiac Life Support (ACLS) Kurs anzubieten. Ziel war es nicht nur, so viele Mitarbeiter wie möglich während unseres Einsatzes zu schulen, sondern darüber hinaus Kollegen des DHOS in der selbstständigen Durchführung eines ACLS-Kurses auszubilden.

Ein ACLS-Kurs ist ein Notfalltraining, das den aktuellen (2015) internationalen Empfehlungen zur Wiederbelebung folgt. Unser Kurs beinhaltete Basismaßnahmen, wie das Erkennen und erstes Handeln bei einem Kreislaufstillstand und die stabile Seitenlage, aber auch EKG-Diagnostik, Frühdefibrillation und Medikamentengabe. Nachdem zunächst die einzelnen Maßnahmen einzeln trainiert wurden, stand im weiteren Verlauf Teamwork und Kommunikation im Vordergrund. Am Ende jedes Kurses wurde ein möglichst realistisches Notfallszenario aufgebaut, in dem das Team das Gelernte unter Stressbedingungen einsetzen konnte.

Mit Jan Birkemeyer und Thomas Köthe, zwei Kollegen des ASB-Rettungsdienstes Erfurt, die eine langjährige Erfahrung bei der Durchführung der ACLS-Trainings besitzen, begleiteten mich zwei tatkräftige Unterstützer. Für beide war es der erste Einsatz mit GRVD in Nepal. Durch Spendengelder und Materialspenden konnten wir alle Geräte, die wir zur Durchführung unseres Trainings benötigten (wie z.B. Defibrillatoren) organisieren. Zudem konnten wir dem DHOS Ausrüstung für die bessere Ausstattung des präklinischen Rettungsdienstes zur Verfügung stellen (Vakuummatratze, KED-System). Bei der Vorbereitung unseres Kurses war die Anästhesistin Dr. Sangina Ranjit unsere Ansprechpartnerin. Durch ihre vorbildliche Organisation vor Ort, war es uns möglich die meisten Fragen bereits in den Monaten vor unserem Einsatz zu klären.



Wir konnten uns also direkt nach unserer Ankunft in die Arbeit stürzen.

Bereits Wochen vor Kursbeginn waren alle Kursplätze ausgebucht. Uns stand ein Raum im neuen Trainingszentrum des Krankenhauses, dem Skills-Lab zur Verfügung. Nachdem wir die Trainingsmaterialien auf Vordermann gebracht hatten, konnten wir bereits am zweiten Tag den ersten Kurs durchführen. Wir stießen auf enormes Interesse unserer Kollegen. Während der medizinischen Ausbildung in Nepal steht theoretischer Unterricht im Vordergrund. Ein hands-on Training war für unsere Kollegen daher eine Neuheit.

Nur etwa 15% unserer Kursteilnehmer hatten im Lauf ihrer Ausbildung bereits an einem Wiederbelebungskurs teilgenommen und berichteten über eher frustrierende und sehr chaotische Erlebnisse bei den ersten Reanimationen im Berufsalltag. Nach anfänglicher Schüchternheit waren alle mit sehr viel Enthusiasmus dabei. Nach den Trainings entstanden oft konstruktive Diskussionen, die es uns ermöglichten unseren Unterricht an die Gegebenheiten in Dhulikhel besser anzupassen. Wir führten pro Tag zwei Kurse à 3,5 Stunden durch und hatten uns, um eine möglichst intensive Erfahrung für jeden einzelnen Teilnehmer gewährleisten zu können, eine Gruppengröße von maximal 6 Personen pro Kurs vorgenommen. Aufgrund des großen Interesses mussten jedoch die meisten Kurse deutlich stärker belegt werden. So schulten wir an 9 Tagen 120 Angestellte des DHOS, neben Ärzten und Pflegekräften auch Physiotherapeuten und Rettungsassistenten. Die Anästhesisten Dr. Sangina Ranjit und Dr. Barun Pradhan begleiteten uns jeden Tag und unterstützten uns bei den Anleitungen und gelegentlich auch bei der Übersetzung unserer Inhalte. Am Ende unseres Aufenthaltes waren sie in der Lage den Kurs selbstständig durchzuführen. Das DHOS hat sich zu unserer großen Freude zum Ziel gesetzt, das ACLS-Training in regelmäßigen Abständen für alle Mitarbeiter zu wiederholen.

Für unser Team war auch dieser Einsatz eine sehr spannende Zeit und die Gelegenheit zum kollegialen und interkulturellen Austausch. Es ist schön zu sehen, dass nach den schrecklichen Ereignissen im vergangenen Jahr langsam wieder Normalität in Patientenversorgung, Lehre, Ausbildung und das Leben unserer Freunde und Kollegen im DHOS einkehrt.

GEPLANTE ZUSAMMENARBEIT

Augenheilkunde für die Volta Region Dr. Thomas Schilde

Die anhaltenden Bestrebungen des GRVD, eine solide, dauerhafte und nachhaltige Zusammenarbeit in Ghana im Fachgebiet der Augenheilkunde aufzubauen, nehmen allmählich Gestalt an. Um dieses Vorhaben auf einem stabilen Fundament errichten zu können, hatte ich die Gelegenheit vorab mehrere Krankenhäuser und Gesundheitszentren in Ghana zu besuchen und die örtlichen Gegebenheiten und medizinischen Voraussetzungen für eine beständige und gute Kooperation zu analysieren. Dabei stand mir ein auslandserfahrener, sehr versierter und äußerst hilfsbereiter Kollege und GRVD Mitglied, Herr Ulrich Schulz - Optikermeister aus Lüdenscheid, zur Seite.

Besucht haben wir die Jackie Eye Clinic in der Nähe von Kumasi unter der Führung der sehr kompetenten Ordensschwester Abba, das St. Dominic Hospital in Akwatia mit der Rübsam Eye Clinic unter der Leitung der tüchtigen und beachtlich gut ausgebildeten Augenärztin Dr. Mercy Dawson und die Augenklinik des Margret Marquart Catholic Hospitals, welches momentan von dem deutschen Augenärztehepaar Kupitz für 18 Monate hervorragend betreut wird. Bei diesen drei genannten Stationen ist nach unserer Einschätzung tatkräftige Unterstützung vor Ort gewährleistet, die medizinische Versorgung von Augenpatienten gesichert und eine dringende Hilfe durch den GRVD momentan nicht notwendig. Gänzlich anders verhält es sich bei unserer letzten Station.

Nach unserer Empfehlung ist eine Kooperation zwischen Ophthalmochirurgen aus dem St. Johannes Hospital Dortmund und der Comboni Eye Clinic sinnvoll und am aussichtsreichsten. Das Comboni Hospital liegt im Südosten Ghanas nahe am Volta-Fluss in Sogakope. Eine bisher bestehende Zusammenarbeit mit Augenarzt-Kollegen aus Italien wird schon seit bereits zwei Jahren von Seiten der Italiener aus personellen Gründen nicht mehr gepflegt, jedoch ist die Nachfrage nach augenärztlich medizinischer Versorgung in dieser Region sehr hoch. Das multidisziplinäre Hospital bietet zudem vielerlei Vorteile.

So zum Beispiel die nahe Lage zur Hauptstadt Accra mit dem Airport und die enge Nachbarschaft zu den Nachbarländern Togo, Benin und Nigeria (ca. eine Autostunde). In der Region herrschen stabile soziale und religiöse Verhältnisse, welche eine günstige Voraussetzung für eine dauerhafte Teamarbeit darstellen. Zudem verfügt das Haus über eine eigene Radiosenderstation, wodurch über eine weite Entfernung die Anwesenheit von Volunteers angekündigt werden kann.



Die personellen Umstände erlauben eine hoffnungsvolle Zusammenarbeit. Dr. M. Cham, seit acht Jahren als klinischer Direktor dort tätig, strebt eine Annäherung des Comboni Hospitals mit Volunteers hoch motiviert an. Er selbst nennt seine Klinik den „sleeping giant“, da das Haus über großes jedoch noch ungenutztes Potential verfügt. In der Augenklinik selbst arbeitet zur Zeit nur eine junge Eye Nurse, Schwester Evelyn. Sie bewältigt fast allein die Flut von Augenpatienten, denen sie nur begrenzt konservativ mit den wenigen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, helfen kann. Die räumlichen Gegebenheiten sind dagegen fast ideal. Die Augenklinik verfügt über Untersuchungsräume, einen mit einem Lamina flow und Mikroskopen ausgestatteten sterilen Augen-OP, Sterilisationsautoklaven und eine Bettenstation. Auch die medizinisch gerätetechnische Ausstattung ist für den Anfang ausreichend aber ausbaubedürftig. So fehlt es an täglichem Rüstzeug und Utensilien für die routinemäßige augenärztliche Untersuchung und Diagnostik der Patienten sowie hinreichend steriles Mehrweg- bzw. Einweginstrumentarium.

Nach eingehenden Beratungen mit dem GRVD Vorsitzenden Christoph Reimann, dem Hauptgeschäftsführer des St. Johannes Hospitals Klaus Bathen und dem Leiter der Augenklinik Prof. Dr. Markus Kohlhaas sowie dem klinischen Leiter des Comboni Hospitals nimmt das Vorhaben erste Züge an und der nächste Schritt in eine sinnvolle Gemeinschaftsarbeit soll der Besuch eines Technikers des St. Johannes Hospitals in Sogakope sein. Er prüft die Geräte und Technik vor Ort, sodass sicher gestellt wird, dass ein erstes entsandtes Ärzteteam unverzüglich die Arbeit aufnehmen kann. Im Gegenzug wird die ansässige Eye Nurse Schwester Evelyn im St. Johannes Hospital hospitieren und die europäischen Hygienemaßnahmen, Instrumentenlehre und Untersuchungsmethoden kennenlernen und studieren, damit sie den helfenden Ärzten tatkräftig im Comboni Augen-OP zur Seite stehen kann. Somit ist eine nachhaltige Tätigkeit vor Ort sichergestellt. Klaus Bathen begrüßt die bevorstehende Kooperation sehr und möchte mit personellen und finanziellen Mitteln das Projekt weiter vorantreiben und nachhaltig fördern.

Ich persönlich freue mich bereits sehr auf einen ersten Einsatz, nach der Regenzeit im Herbst, mit meinen motivierten Kollegen in der Comboni Eye Clinic als Ophthalmochirurg, den Augenpatienten helfen zu können.